

R. PIPER & CO., VERLAG, MÜNCHEN

und Freunde des Künstlers ausgefragt, die wenigen gedruckten BERICHTE DER ZEITGENOSSEN, vor allem Fiedlers, und die umfangreiche KORRESPONDENZ benutzt. Schwieriger war die unentbehrliche VOLLSTÄNDIGKEIT DES WERKES wenigstens annähernd zu erreichen. Der Autor unternahm zu diesem Zweck ausgedehnte Reisen und hat dabei im Laufe der Zeit etwa hundert bisher unbekannte Bilder, daneben eine noch grössere Anzahl von Zeichnungen entdeckt. Dieses FAST VOLLSTÄNDIG ABGEBILDETE MATERIAL lässt den Umfang des Künstlers und die verschiedenen Etappen seiner Entwicklung mit vollkommener Schärfe erkennen.

MARÉES war unersättlich in seinen Anforderungen an sich selbst, an sein Menschentum, an seine Kunst. Nach ganz banalen Anfängen machte er sich binnen wenigen Jahren, schon zu Beginn der sechziger Jahre, eine virtuose BILDNIS- UND LANDSCHAFTS-MALEREI zu eigen, die damals in Deutschland nicht ihresgleichen hatte. Schon diese erste Etappe bringt alle die törichten Angriffe auf das vermeintlich Mangelhafte seines Könnens zum Schweigen. Sie wird aufgegeben, sobald der Künstler ein höheres Niveau entdeckt. Dem nur auf Darstellung des Konkreten gerichteten Naturalisten bietet sich die Möglichkeit, seine Impressionen in freieren Rhythmen festzuhalten. Das Bildnis füllt sich mit Atmosphäre, Farben und Flecke tragen die Wirkung. Aus dem Natur-Virtuosen wird ein einzigartiger KOLORIST. Wieder treibt ein höheres Ziel den Unzufriedenen weiter. Der Impressionist ringt nach SYNTHESE. 1873 malt er binnen wenigen Monaten DAS BEDEUTENDSTE FRESKENWERK DER GEGENWART. Und wiederum wird das Resultat nur benutzt, um sich einer kaum erreichbaren Sphäre, dem TYP GRÖSSTER EINFACHHEIT, GRÖSSTEN REICHTUMS zu nähern. Auf dem Wege zu diesem Ziele stirbt Marées, noch nicht fünfzig Jahre alt.

Sein Kampf ist ein Stück KUNSTGESCHICHTE. Er geht um Einsätze, die uns heute erst wertvoll erscheinen und leuchtet dem Streben unserer ganzen Epoche voraus. Und der Kampf ist ein Stück MENSCHHEITSGESCHICHTE. Der ungebrochene Idealismus des Kämpfers verheisst uns einen neuen Massstab für das Sittliche. Dem unausbleiblichen Einfluss des Künstlers auf die zeitgenössische Malerei gesellt sich das Beispiel einer von keiner Kleinheit getrübt Seele; ein Beispiel, das WEIT ÜBER DIE ENGE SPHÄRE DES KUNSTPROBLEMS hinausragt.

Der Autor hat neben der streng objektiven Darstellung des Menschen und des Künstlers die Elemente in Marées ans Licht zu bringen gesucht, die unmittelbaren Nutzen äussern können, und auf diese Weise getrachtet, der Verwirrung zu steuern, die ein falsch verstandener Marées anrichten könnte. Gerechterweise hat er den so schlimm Verkannten zum Gegenstand einer Biographie gemacht, wie sie, soweit die Anlage der Publikation in Frage kommt, NOCH KEINEM DEUTSCHEN KÜNSTLER DER GEGENWART ZUTEIL WURDE. Gleich stark als Denker und als Former, gehört Marées zu den wenigen, von denen jedes Wort und jedes Blatt ihrer Hand Aufschlüsse geben.

ERSCHEINUNGSWEISE UND BEZUGS-
BEDINGUNGEN SIEHE NÄCHSTE SEITE!